

WŁODZIMIERZ APPEL

ZWEI INSCRIFTEN AUS DEM ARCHÄOLOGISCHEN MUSEUM IN ODESSA
I.K. 23 (Smyrna) Nr. 200 und ein „Ineditum“

aus: Epigraphica Anatolica 35 (2003) 59–61

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ZWEI INSCRIFTEN AUS DEM ARCHÄOLOGISCHEN MUSEUM IN ODESSA

I.K. 23 (Smyrna) Nr. 200 und ein „Ineditum“

In der Inschriftensammlung des Archäologischen Museums in Odessa befinden sich zwei griechische Inschriften, die höchstwahrscheinlich aus Smyrna stammen. Eine der Inschriften wurde von G. Petzl in der von ihm herausgegebenen Sammlung der Inschriften Smyrnas berücksichtigt¹, die zweite blieb ihm unbekannt. So möchte ich in diesem Beitrag auf diese Inschriften aufmerksam machen².

I. (= I.K. 23 Smyrna I Nr. 200). G. Petzl *ad loc.* bemerkt, daß der gegenwärtige Verbleib der Inschrift unbekannt sei. Er hat sie nach B. Latyshev publiziert³ und mit ausführlichem neuem Kommentar versehen. Glücklicherweise ist die Inschrift im gutem Zustand bis heute erhalten geblieben und trägt die Inventarnummer 50 401. Der genauen Beschreibung dieser Marmorplatte von B. Latyshev wäre nur hinzuzufügen, daß die Buchstaben ca. 22–18 mm groß sind.



ΤΟΜΝΗΜΕΙΟΝΚΑΤΕΣ
ΣΚΕΥΑΣΑΝ· ΑΥΛΟΣΒΕΤ
ΤΙΑΡΙΟΣΚΡΙΣΠΟΣ· ΚΑΙΑΥ
4 ΛΟΣΒΕΤΤΙΑΡΙΟΣΕΠΑ
ΦΡΟΔΕΙΤΟΣ· ΦΥΛΗΣ
ΘΗΣΣΗΙΔΟΣ· ΕΑΥ
ΤΟΙΣΚΑΙΤΟΙΣΙΔΙΟΙΣ·
8 ΚΑΙΑΠΕΛΕΥΘΕΡΟΙΣ

Τὸ μνημεῖον κατεσ-
σκεύασαν Αὔλος Βετ-
τιάριος Κρίσπος καὶ Αὔ-
λος Βεττιάριος Ἐπα-
φρόδειτος φυλῆς
Θησσηίδος ἑαυ-
τοῖς καὶ τοῖς ἰδίοις
καὶ ἀπελευθέροις.

¹ I.K. 23, *Die Inschriften von Smyrna*, Teil I: Grabschriften, postume Ehrungen, Grabepigramme, hrsg. von G. Petzl, Bonn 1982.

² In Zusammenarbeit mit Herrn Doz. Dr. S. B. Ochotnikov bereite ich einen Katalog der Inschriften vor, die sich jetzt im Archäologischen Museum in Odessa befinden. Der Direktion des Museums danke ich an dieser Stelle für die Erlaubnis, die Fotos dieser zwei Inschriften zu veröffentlichen.

³ *Византизм* 10, 1905, 120 f. (№ 25).

Ein Vergleich mit der Edition von G. Petzl erlaubt festzustellen, daß die Inschrift dem Original treu herausgegeben wurde. Nur am Anfang der Zeile 2 muß das zweite Sigma berücksichtigt werden (Dittographie; sie wurde von B. Latyshev a.a.O. im Text abgedruckt). Auf der Platte sind in einigen Zeilen auch die „Trennpunkte“ sichtbar, die von dem Steinmetzen beigefügt worden sind, warum, ist schwer zu sagen. In der Übersetzung lautet die Inschrift folgendermaßen:

„Das Grabmal haben Aulus Vettiarius Crispus und Aulus Vettiarius Epaphroditus aus der Phyle Theseis für sich selbst und für ihre Angehörigen und Freigelassenen errichtet.“

Zum nomen gentile Vettiarius und zur Phyle Theseis vgl. den Kommentar von G. Petzl ad. loc. Die Inschrift ist wahrscheinlich in das 2. oder das frühe 3. Jh. n. Chr. zu datieren.

II. Die zweite Inschrift, die unter der Inventarnummer 50 048 registriert ist, war G. Petzl nicht bekannt. Sie wurde auf einer Marmorstele des Gladiatoren Poseidonios eingeschrieben, die im Vestibül des Museums als ein ständiges Exponat steht. Nach Angaben der Kartothek des Museums stammt diese Stele aus Smyrna, was aber mit einem Fragezeichen versehen werden muß, weil die Angaben in dieser Kartothek nicht immer mit der korrekten Herkunft einzelner Exponate übereinstimmen⁴.

Die gesamte Stele ist gut erhalten (H.: ca 100 cm, B.: ca 44 cm, T.: ca 29 cm). Das Relief zeigt einen schwer gepanzerten Gladiator (einen Thrax), der nach rechts geht. Er trägt in der linken Hand einen Schild ($\theta\upsilon\rho\epsilon\acute{o}\varsigma$, lat. *scutum*) und ist mit einem nach oben gekrümmten Schwert ($\xi\acute{\iota}\phi\omicron\varsigma \acute{\epsilon}\pi\iota\kappa\omicron\mu\pi\acute{\epsilon}\varsigma$, lat. *sica*) bewaffnet. Er hat Beinschienen und seine rechte Hand ist ebenfalls gepanzert. Seine Füße sind nackt. Unter diesem Gladiatorenrelief wurden noch zwei Tiergestalten eingemeißelt (ein nach rechts laufender Büffel und ein nach links laufendes Wildschwein?). Soweit ich weiß wurde diese Stele mindestens zweimal publiziert⁵. Die Stele sollte man wahrscheinlich in das 1. Jh. n. Chr. datieren. Die Inschrift befindet sich oberhalb des Reliefs (Buchstabenhöhe: 34–23 mm).

⁴ Die Stele wurde dem Museum als Geschenk von N. E. Mostras, der einst russischer Konsul in Syrien war, übergeben (vgl. *Otczety ZOOID. Protokol Nr. 29 za 1867-1868 gg.*, S. 17; *non vidi*; für den Hinweis danke ich Herrn S. B. Ochotnikov).

⁵ Vgl. die Anm. oben; auch *Odesskij Archeologičeskij Muzej AN USSR. Albom*, Kiev 1983, S. 123, 128, Nr. 232. In den IOSPE-Bänden habe ich die Inschrift nicht gefunden. Das kann bedeuten, daß Latyshev, dem die Inschrift höchstwahrscheinlich bekannt war, sie nicht dem Pontos Euxeinos-Gebiet, sondern Smyrna zugeordnet



ΠΙΟΣΕΙΔΩΝΙΟΣ



Πίσειδώνιος

Das zweite Omikron scheint sicher zu sein, anstelle des korrekten Omegas. Der Name Poseidonios (Ποσειδώνιος) ist im inschriftlichen Material aus Smyrna gut belegt (vgl. *Indices* bei G. Petzl), jedoch ohne Verbindung mit einem Gladiator. Zum Schluß sollte man noch erwähnen, daß in dem einschlägigen Standardwerk von L. Robert⁶ diese Stele des Poseidonios nicht berücksichtigt worden ist.

Toruń

Włodzimierz Appel

⁶ *Les gladiateurs dans l'antiquité*, Amsterdam 1971